

STANDPUNKTE

04 **Kommentare** **Die Probleme bleiben**

Die unzureichende Reform der EU-Agrarpolitik schadet auch dem globalen Süden. Von Lisa Tostado

Evakuiert endlich die Lager

Deutschland und die EU versagen weiterhin beim Schutz von Geflüchteten. Von Tobias Lambert

05 **Kolumne** **Schwarzes Leben in Deutschland**

Deutschland schafft es bisher nicht, die eigene Kolonialgeschichte aufzuarbeiten. Von Marie-Abla Dikpor

06 **Falsche Versprechen** Die Allianz für eine Grüne Revolution in Afrika (AGRA) ist gescheitert. Von Lena Bassermann

07 **Eine verpasste Chance** Enttäuschend: Der neue Zertifizierungsstandard der Rainforest Alliance. Von Johannes Schorling

MAGAZIN

08 **Ein Milliardengeschäft** Trinkwasser kommt in Mexiko meist nicht aus der Leitung, sondern aus Flaschen. Von Sandra Schaftner

10 **»Wir wollen ein Land!«** Bewaffnete Milizen verfügen über große Macht im Irak und terrorisieren die Bevölkerung. Viele Menschen stellen sich ihnen entgegen. Von Hasan Ibrahim Radhi

DOSSIER

12 **Die Ambivalenz des Digitalen** Politische Regulierung würde die Chancen auf Teilhabe für den globalen Süden erhöhen. Von Sven Hilbig

16 **Für die Gemeinschaft** Es ist dringend nötig, einen umfassenden Rahmen für die Rechte an den eigenen Daten zu entwickeln. Von Parminder Jeet Singh


18 **Leben und Sterben auf Wikipedia** Das Beispiel von Marielle Franco zeigt die Mechanismen der Ungleichheit der Online-Enzyklopädie auf. Von Adele Godoy Vrana

20 **Das Schweigen beenden** Die Bewegung für digitale Rechte muss sich mit der weißen Dominanz auseinandersetzen. Von Nyx McLean



Besuchen Sie uns auf:
www.inkota.de und www.suedlink.de

 www.facebook.de/inkota

 www.twitter.com/inkota

Titelfoto: Alter Mann in Katni im zentralindischen Bundesstaat Madhya Pradesh.
Foto: Neeraz Chaturvedi / shutterstock.com

22 Das digitale Überall
Immer mehr Daten werden produziert – häufig, um Menschen zu überwachen. Von Katika Kühnreich

24 Digitale Graswurzeln
Makerspaces sind wichtige Plätze digitaler Innovationen. Von Geraldine de Bastion

26 Eine Gefahr für die Demokratie
Es gibt vielfältige Formen digitaler Gewalt. Sie richtet sich häufig, aber nicht nur gegen Frauen und Mädchen. Von Francesca Schmidt

28 Landwirtschaft per Mausclick
Digitale Plattformen werden im Agrarbereich immer wichtiger. Von Lena Luig

29 Digitale Bildung für den Acker
Ein Projekt zur Einführung neuer Technologien in der Landwirtschaft. Von Andrea Glaab und Katrin Jullien

30 Rohstoffhungrige Digitalisierung
Das Zeitalter von Industrie 4.0 hat enorme Auswirkungen auf den Bergbau – und erfordert eine Rohstoffwende. Von Anna-Sophie Hobi und Lara Louisa Siever

32 Unerfüllte Hoffnungen
Die Digitalisierung kann den Energieverbrauch nur dann deutlich senken, wenn politisch stark gesteuert wird. Von Steffen Lange, Johanna Pohl und Tilman Santarius

KULTUR & ALLTAG

34 Leuchtturm der Solidarität
Vor 60 Jahren wurde Patrice Lumumba ermordet. Von Georges Nzongola-Ntalaja

36 Der Philosoph aus Axim
Warum Anton Wilhelm Amo für die Schwarze Geschichte in Deutschland so wichtig ist. Von Angelo Camufingo

38 Rezensionen
Yvonne Adhiambo Owuors neuer Roman erzählt von der Sehnsucht nach Zugehörigkeit ■ Peter Hessler macht die »Stimmen vom Nil« hörbar ■ Die wiederveröffentlichten Afrika-Reportagen von Albert Londres ■ Ein neuer Sammelband über den »Streitfall Antisemitismus«

40 Kurzrezensionen
Max Czollek: Gegenwartsbewältigung ■ Maristella Svampa: Epochenwechsel in Lateinamerika ■ Samanta Schweblin: Hundert Augen

41 Forum
Kurzmeldungen, Lesetipps

EDITORIAL

Liebe Leser*innen,

bald nach Ausbruch der Covid-19-Pandemie Anfang des Jahres kam es in vielen Krankenhäusern aufgrund von Lieferschwierigkeiten zu Engpässen an medizinischen Geräten und Zubehör. Es waren, so Geraldine de Bastion in ihrem Beitrag in diesem Dossier, nicht selten kleine Basisinitiativen wie die Casa Criatura im nordbrasilianischen Olinda, die mit großem Engagement und einer enormen Kreativität medizinische Geräte und Zubehör herstellten und so die schlimmsten Notstände lindern konnten. Die Arbeit engagierter Graswurzel-Initiativen ist ein schönes Beispiel für das Potenzial, das im Prozess der Digitalisierung steckt.

Worum aber geht es bei der aktuellen Digitalisierung eigentlich? Auch wenn der Begriff noch weitere Ebenen hat, so wird er häufig synonym verwendet für die wachsende Bedeutung von digitalen Techniken, Computern und dem Internet in der Öffentlichkeit, der Wirtschaft und im privaten Bereich. Der Prozess ist unaufhaltsam und hat tiefgreifende Auswirkungen auf die Lebens- und Arbeitswelt der Menschen in Nord und Süd.

Der Umbruch ist ebenso massiv wie jener, der mit der Industriellen Revolution vor rund 200 Jahren verbunden war. Werden die Veränderungen für die Menschen aber eher positiv oder eher negativ sein? Auch wenn die Digitalisierung vor allem als Verheißung präsentiert wird, ist die Antwort auf diese Frage noch offen. Eine erste Zwischenbilanz fällt zumindest für den globalen Süden nicht gut aus: »Der digitale Fortschritt«, so Sven Hilbig in seinem Einleitungsbeitrag, »trägt bisher viel zu wenig dazu bei, in Ländern des globalen Südens Einkommens- und Wirtschaftsmöglichkeiten zugunsten benachteiligter Bevölkerungsgruppen zu verändern und Arbeit menschenwürdiger zu gestalten.«

Und so wie die Industrielle Revolution erst nach und nach durch Regelungen wie Mitbestimmungsrechte, eine Sozialgesetzgebung und Arbeitszeitverkürzung gebändigt werden konnte, benötigen wir heute eine viel stärkere politische und gesellschaftliche Regulierung der Digitalen Revolution. Nur wenn dies passiert, so ist gleich mehreren Beiträgen unseres Dossiers zu entnehmen, kann die Digitalisierung zu einer Erfolgsgeschichte werden, die allen, und nicht nur einer Minderheit nützt.

Es geht aber noch um mehr. In Zeiten der sich verstärkenden Klimakatastrophe muss die Digitalisierung zu einem Impuls für eine nachhaltigere Lebensweise werden, unter anderem durch einen deutlich niedrigeren globalen Energieverbrauch. Möglich wäre es, doch auch hier ist aufgrund mangelnder Regulierung bislang das Gegenteil der Fall.

Die Agenda 2030 soll allen Menschen weltweit ein Leben in Würde ermöglichen und hat versprochen, dabei »niemanden zurückzulassen«. Dies wird nur möglich sein, wenn die Staaten ihre Aufgaben ernst nehmen und sich daran machen, stärker als bislang gegen negative Entwicklungen der Digitalisierung vorzugehen und die Macht der Konzerne einzuhegen und zu beschränken.

Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen

Michael Krämer

